

GENOSSENSCHAFT SOLARDÄCHER MUTTENZ

c/o Cécile Speitel, Kirchplatz 8, 4132 MuttENZ, Tel. 061 461 65 24

www.solardaechermuttENZ.ch

genossenschaft@solardaechermuttENZ.ch

Einladung zu Austausch und Geselligkeit

Wann: Dienstag, 3. Februar, 2015, 20 Uhr

Wo: MuttENZ, Hauptstrasse 20, Im Tenn

Zu Gast bei Reinhold und Vreni Meyer

Liebe Genossenschafferinnen und Genossenschaffer

Wir hoffen, das neue Jahr hat für alle erfreulich begonnen und wünschen nochmals alles Gute. Wie im Dezember angekündigt, wollen wir am 3. Februar ein Treffen - für einmal ohne geschäftliche Traktanden und zu fassende Beschlüsse - organisieren. Es soll eine Gelegenheit sein, sich zu begegnen und auszutauschen.

Als Einstieg in den Abend hält **Christoph Hugi**, Mitglied der Genossenschaft, ein **kurzes Referat** zum Thema:

Auch ein Kulturbetrieb wie ein Theater verursacht Umweltauswirkungen.

Wie wird das gemessen? Welche Schlüsse ziehen wir daraus?

**Wir freuen uns auf euer Kommen, auch Interessierte sind herzlich eingeladen.
Das Mitbringen von Knabber-Sachen oder Getränken ist willkommen.**

Der Verwaltungsrat

Petra Hirsig-Geiger
Aktuarin, Kassierin

Peter Issler

Cécile Speitel
Präsidentin

Informationen zum Input-Referat:

Christoph Hugi lehrt und forscht an der Fachhochschule Nordwestschweiz MuttENZ im Bereich „Nachhaltiges Ressourcenmanagement“ www.fhnw.ch/lifesciences. Das Team untersucht Auswirkungen auf die Umwelt, verursacht von Tätigkeiten, Leistungen oder Produkten. Im Projekt, das Christoph Hugi vorstellt, wurde den Umweltauswirkungen eines Kulturbetriebs nachgegangen:

"Umweltauswirkungen eines Produkts oder einer Dienstleistung lassen sich mit Hilfe von Ökobilanzen untersuchen. Im Gegensatz zu einem typischen Dienstleistungsunternehmen wie die SBB oder einem produzierenden Unternehmen, welches immer das gleiche Produkt beziehungsweise die gleiche Leistung erbringt, stehen die stark veränderlichen Leistungen von Kulturbetrieben. Zum Beispiel ein Theater bietet ein Produkt in Form einer Theatervorstellung mit Kulissen und Kostümen nur für kurze Zeit an; wie es zum Ausdruck kommt, kann stark variieren. Zusätzlich muss zwischen Gastaufführungen und Eigenproduktionen unterschieden werden, da die involvierten Dienstleistungen der Mitarbeitenden grundsätzlich unterschiedlich ausfallen. Das Ziel des Projekts war eine erste quantitative Untersuchung und Bewertung der Umweltauswirkungen eines Kulturbetriebs zur internen Sensibilisierung."

10.01.15 CS